

Ich gebe hier Taf. II, Fig. 12 eine nochmalige mit der größten Präcision durch die *Camera lucida* ausgeführte Zeichnung eines andern aus demselben Fossile bereiteten Präparates, aus welchem mit größter Bestimmtheit der Rindenkörper Fig. 12. *a* von dem Centralkörper Fig. 12. *b* unterschieden werden kann. Das Abgehen der Adventivwurzel Fig. 12. *c* deutet darauf hin, daß man nicht den Blüthenschaft vor sich hat, und das überwiegende Verhältniß des Centralkörpers gegen den Rindenkörper beweiset, daß der Durchschnitt nicht durch einen stolonartigen Theil, sondern durch den dichteren Knoten des Rhizoms geführt wurde, und zwar aus jenen, von dem die Figuren 24—27 in der mehrgenannten Abhandlung Stur's herrühren.

Dagegen abgesehen davon, daß bei *Arundo Donax* der Rindenkörper des Rhizoms auf ein Minimum beschränkt ist, stehen die Gefäßbündel des Centralkörpers ebenfalls viel enger zusammen als dies bei den fossilen Pflanzen der Fall ist ¹⁾. Es bietet also die Vergleichung mit dem Rhizome von *Typha* viel mehr Übereinstimmung als mit jenem des *Arundo Donax* dar. Leider lassen sich aus der Beschaffenheit der Gefäßbündel selbst wegen der unvollkommenen Erhaltung ihrer constituirenden Bestandtheile keine genügenden Vergleichungspunkte aufstellen, doch geht trotz dem, selbst aus den Umrissen der Querschnitte derselben, eine viel größere Ähnlichkeit mit den Gefäßbündeln von *Typha* als mit jenen von *Arundo* hervor.

Allein wir besitzen in den Wurzeln, welche auf wunderbar vollständige Weise in den Petrefacten von Hlinik erhalten sind, noch weitere Vergleichungspunkte, welche die Übereinstimmung des besprochenen Rhizoms mit jenem von *Typha* außer allen Zweifel setzen.

Eigentlich enthält der Süßwasserquarz, in welchem diese Pflanzenreste vorkommen, ein Gewirre von kleinen, meist unkenntlich zersetzten und daher nicht mehr bestimmaren Theilen derselben, in welchen außer den früher erwähnten Rhizomen und Stengeln vorzugsweise Wurzeln vorhanden sind, die, wie es scheint, durch ihren

¹⁾ Ich kann daher die sonst correcte Zeichnung in Stur's Abhandlung auf Taf. III, Fig. 28 in dieser Beziehung nicht als vollkommen charakteristisch ansehen, indem die Gefäßbündel des Centralkörpers hier offenbar nur als eine à vista Darstellung zu gelten haben, wo es sich mehr um das allgemeine Bild als um Genauigkeit des Details handelte.